Schule

Bildungs Campus Flora Fries AHS
Friesgasse 4
1150 Wien
https://ahs.bcfries.at/

Eingereicht von

Mag.a Katharina Huber und Mag.a Barbara Krausl

Nominierter wird

Fries Mentees von Mag.a Katharina Huber

Projektname

Fries Mentees:
Zukunft gemeinsam gestalten
Mentor:innensystem für Schüler:innen der 9. Schulstufe

Beschreibung

Fries Mentees: Zukunft gemeinsam gestalten

Mentor für Schüler der 9. Schulstufe

Mit dem Eintritt in die Oberstufe beginnt für unsere Jugendlichen ein neuer Abschnitt in ihrer Bildungsbiografie. Sie übernehmen mehr Verantwortung für ihr Lernen, müssen sich auf neue Anforderungen einstellen und ihren eigenen Weg finden. Dabei entdecken sie neue Fähigkeiten, erleben Erfolge und stoßen manchmal auch auf Herausforderungen. Gerade in dieser Übergangsphase möchten wir ihnen Menschen zur Seite stellen, die sie ermutigen, ihre Stärken wahrzunehmen, an sich zu glauben und ihren Bildungsweg aktiv mitzugestalten.

Mit dem Projekt **Fries Mentees: Zukunft gemeinsam gestalten** begleiten wir unsere Schüler:innen auf diesem Weg. Wir möchten sie darin bestärken, ihre eigenen Möglichkeiten zu entdecken, Fortschritte bewusst wahrzunehmen und auch aus schwierigen Erfahrungen zu lernen. Denn wir sind überzeugt: Junge Menschen entwickeln sich besonders dann weiter, wenn sie Vertrauen erfahren, ihre Stärken erkennen und erleben, dass Herausforderungen bewältigt werden können.

Ein gemeinsamer Start in vier Jahre Oberstufe

Das im Schuljahr 2023/24 gestartete Projekt knüpft an die dreitägigen Schulstarttage der 9. Schulstufe an. Sie geben den Jugendlichen Zeit, als Klasse zusammenzufinden, sich mit ihren persönlichen Zielen auseinanderzusetzen und die Grundlagen unseres gemeinsamen Bildungsweges kennenzulernen.

Neben einem gemeinsamen Tag mit der Klassenvorständin bzw. dem Klassenvorstand setzen sich die Jugendlichen im Workshop „Vision – Mission – Action“ mit ihren Vorstellungen und Zielen für die kommenden vier Jahre auseinander. Ein weiterer Workshop widmet sich unserer Bildungsvereinbarung, die von Eltern, Schüler und Lehrpersonen gemeinsam erarbeitet wurde. Sie hält fest, welche Haltungen und Grundsätze unseren gemeinsamen Weg zur Matura prägen sollen. Dazu gehören Eigenverantwortung, Leistungsbereitschaft, gegenseitige Wertschätzung und die Möglichkeit, sich persönlich zu entfalten.

Am Ende der Schulstarttage unterzeichnen unsere Schüler:innen die Bildungsvereinbarung im Rahmen einer Feier in unserer Schulkirche, jenem Ort, an dem sie vier Jahre später ihre Maturazeugnisse erhalten. Dieser bewusst gewählte Ort verbindet den Beginn mit dem Ziel ihres Bildungsweges. Die Bildungsvereinbarung wird jedes Jahr von allen Schüler:innen der Oberstufe und dem Kollegium erneut unterzeichnet. Damit bekräftigen beide Seiten ihre Bereitschaft, Verantwortung für diesen gemeinsamen Weg zu übernehmen: Die Jugendlichen gestalten ihren Bildungsweg zunehmend selbstständig, die Lehrpersonen begleiten und unterstützen sie dabei.

Fries Mentees führt diesen Gedanken im Schulalltag weiter. Während die Bildungsvereinbarung den gemeinsamen Rahmen für Lernen und Miteinander bildet, bietet unser Mentor:innenprojekt den Jugendlichen eine persönliche Ansprechperson. Mit ihr können sie ihre Erfahrungen reflektieren, eigene Stärken entdecken, Erfolge würdigen und nächste Schritte für ihren individuellen Weg durch die Oberstufe entwickeln.

Persönliche Begleitung auf Augenhöhe

Das Projekt wird von einem engagierten Kollegium getragen: Jedes Schuljahr erklären sich 20 bis 25 der insgesamt 54 Lehrpersonen freiwillig bereit, ein bis drei Schüler:innen der 9. Schulstufe zu begleiten. Bei der Anmeldung können die Jugendlichen bis zu drei Wunschmentor:innen angeben. Die Schulleitung berücksichtigt diese Wünsche bei der Zuteilung. Dabei wird nach Möglichkeit auch darauf geachtet, dass der/ die Mentor:in ihre Mentees nicht selbst unterrichten. Dadurch entsteht eine zusätzliche persönliche Beziehung, die unabhängig vom Unterricht und von der Leistungsbeurteilung Raum für Gespräche, Orientierung und individuelle Anliegen bietet.

Im Laufe des Schuljahres finden in der Regel drei bis vier persönliche Gespräche statt, bei Bedarf auch mehr. Dabei geht es um die individuellen Ziele unserer Schüler:innen, ihre Erfahrungen in der Oberstufe, ihre Lernsituation und ihre persönliche Entwicklung. Gemeinsam schauen Mentor:innen und Mentees darauf, was bereits gut gelingt, welche Stärken die Jugendlichen mitbringen und worauf sie stolz sein können. Auch kleine Fortschritte und erreichte Ziele verdienen Aufmerksamkeit und dürfen gefeiert werden.

Gleichzeitig ist Raum für Unsicherheiten, Rückschläge und schwierige Situationen. Die Mentor:innen hören zu, stellen Fragen und ermutigen die Jugendlichen, neue Perspektiven einzunehmen und aus ihren Erfahrungen zu lernen. Gemeinsam können sie überlegen, welche nächsten Schritte hilfreich wären und welche eigenen Fähigkeiten oder Unterstützungsangebote dabei helfen können.

Im Mittelpunkt steht eine wachstumsorientierte Haltung: Schwierigkeiten oder Fehler bestimmen nicht den Blick auf einen jungen Menschen. Sie können Ausgangspunkte dafür sein, neue Wege zu entdecken, Strategien zu entwickeln und an Erfahrungen zu wachsen. Unsere Mentor:inne geben nicht alle Antworten vor und nehmen den Jugendlichen Entscheidungen nicht ab. Vielmehr

unterstützen sie sie dabei, eigene Möglichkeiten zu erkennen, Vertrauen in ihre Fähigkeiten zu gewinnen und zunehmend selbstständig zu handeln.

Auch der Beginn der Mentoring-Beziehung wird bewusst gestaltet. Im Schuljahr 2026/27 fand erstmals ein gemeinsames Get-together von Mentor und Mentees statt. Die Jugendlichen und ihre Mentor*innen konnten einander persönlich kennenlernen und erste Kontakte knüpfen. Damit wurde ein gemeinsamer Ausgangspunkt für die weitere Begleitung geschaffen.

Gut begleitet – auch die Mentor*innen

Damit die Mentor:innen ihre Aufgabe gut wahrnehmen können, werden sie während des Schuljahres unterstützt. In einer gemeinsamen Materialsammlung finden sie Unterlagen zur Vor- und Nachbereitung ihrer Gespräche. Über den Mentor:innen-Teams-Kanal erhalten sie laufend Impulse und Anregungen für die Begleitung ihrer Mentees.

Zu Beginn des Schuljahres werden die Mentor:innen über den Ablauf und die Inhalte des Projekts informiert. In den vergangenen Jahren fand dazu ein Mentor:innen Cafe statt; im Schuljahr 2026/27 stand das gemeinsame Get-together von Mentor:innen und Mentees im Mittelpunkt.

Beim jährlichen Projektabschluss mit unseren Mentor:innen werden Erfahrungen reflektiert und Rückmeldungen eingeholt. Sowohl die Jugendlichen als auch die Mentor*innen können in Form von Feedback ihre Sichtweisen einbringen. Diese Rückmeldungen fließen in die Weiterentwicklung des Projekts ein. So bleibt Fries Mentees nicht bei einem einmal eingerichteten Angebot stehen, sondern entwickelt sich anhand der Erfahrungen der Beteiligten weiter.

Teil eines tragenden Unterstützungsnetzes

Unsere Mentor:innen können nicht jede Herausforderung allein lösen – und müssen das auch nicht. Ihre Aufgabe ist es, zuzuhören, Orientierung zu geben und die Jugendlichen darin zu bestärken, passende Unterstützung in Anspruch zu nehmen, wenn diese notwendig ist. Sie ersetzen weder eine psychologische Beratung noch eine therapeutische Begleitung.

An unserer Schule stehen unseren Schüler:innen unterschiedliche Anlaufstellen für die unterschiedlichsten Anliegen zur Verfügung: neben Klassenvorständ:innen und Direktion, die Vertrauenslehrerin, die Peer Mediation, die Schulärztin, die Schulpsychologin, die Bildungsberatung sowie das Angebot „Schüler:innen helfen Schüler:innen“. Unsere Mentor:innen machen unsere Jugendlichen bei Bedarf auf diese Möglichkeiten aufmerksam. So ist die persönliche Begleitung in ein breiteres Netz schulischer Unterstützung eingebettet.

Zukunft gemeinsam gestalten

Fries Mentees ist weder Nachhilfe noch eine zusätzliche Form der Leistungsbeurteilung. Im Mittelpunkt stehen die persönliche Beziehung, gegenseitiges Vertrauen und die Überzeugung, dass Entwicklung möglich ist. Unsere Schüler:innen sollen ihre eigenen Stärken entdecken, Fortschritte wahrnehmen und Erfolge bewusst feiern können. Gleichzeitig sollen sie erfahren, dass Rückschläge und schwierige Situationen zum Lernen dazugehören und kein Grund sind, an den eigenen Fähigkeiten zu zweifeln.

Diese Haltung stärkt Selbstständigkeit und Eigenverantwortung. Unsere Jugendlichen erleben, dass sie ihren Bildungsweg aktiv mitgestalten, Herausforderungen Schritt für Schritt bewältigen und sich mit ihren Erfahrungen weiterentwickeln können. Sie sollen nicht nur darauf schauen, was

noch nicht gelingt, sondern auch erkennen, was sie bereits geschafft haben und welche Möglichkeiten vor ihnen liegen.

Wir möchten unseren Schüler zutrauen, ihren eigenen Weg zu gehen, ihre Stärken zu entdecken und an Herausforderungen zu wachsen. Dafür stellen wir ihnen Menschen zur Seite, die zuhören, ermutigen, Fortschritte sichtbar machen und sie dabei unterstützen, eigene Lösungen zu finden.

Denn Zukunft gemeinsam zu gestalten bedeutet für uns, junge Menschen in ihrer Entwicklung ernst zu nehmen, ihre Erfolge mit ihnen zu würdigen und sie auch in schwierigen Phasen verlässlich zu begleiten.

Fries Mentees ist auch perfekt eingebettet in unsere pädagogischen Leitlinien des Bildungscampus Flora Fries:

- Wertschätzung erfahren
- Leistung fördern
- Entfaltung ermöglichen
- Verantwortung übernehmen

Durch die Begleitung der Mentor:innen an der Nahtstelle zwischen Unter- und Oberstufe ermöglichen wir unseren Jugendlichen selbst Verantwortung für ihre Bildungsbiographie zu übernehmen, ohne sie dabei zu alleine zu lassen oder ihrer Entfaltung im Weg zu stehen.